

## Die Hochschulstraße

Diese Orte werden für sportliche Aktivitäten genutzt. Tischtennisplatten, Basketball u.ä. Sportarten beleben diese Orte. Die große Betonrückwand des Audimax wird als Kletterwand aktiviert.

Der Hauptplatz im Innenhof wird Stück für Stück entsiegelt und begrünt, ohne seine Funktion für große Veranstaltungen zu verlieren. Stellenweise können Betonplatten herausgenommen werden, um Ruderalvegetation Raum zu geben. Die Platten finden gestapelt als Sitzgelegenheiten Wiederverwendung. Am Rand werden weitere Bäume gepflanzt und Autos dauerhaft von diesem Ort verbannt. Das Erdgeschoss des Wienands-Baus wird geöffnet – wie es ursprünglich auch geplant war – und trägt zur Belebung des Platzes bei.

Ein kleiner Kiosk im Grünen und einfache Sitzmöbel in Form von Baumstämmen oder Steinen beleben den Garten hinter dem Haus der Masterstudios.

Die aktuell isolierten Grünbereiche im Norden werden durch Treppen direkt an den Gehweg angeschlossen. Nach Süden werden sie durch Brücken über die Tiefgarageneinfahrt zugänglich gemacht. Mit Sitzgelegenheiten und weiterer Bepflanzung werden sie zu attraktiven Ruhezonen.

Eine Kolonnade wird vor das Gebäude des Materialprüfamts (N6) vorgesetzt. Sie dient als Erweiterung des Innenraums. So können bspw. die 1:1 Werkstatt sich in den Hof ausbreiten und Studierende dort arbeiten. Dadurch wird die Gasse zu einem lebendigen Verbindungsraum zwischen Theresien- und Heßstraße.

Diese zwei Höfe dienen als lebendige Treffpunkte. Der nördliche Hof wird von der Immatrikulationshalle aktiv bespielt und dient als deren Außenbereich mit Stühlen und Tischen. Im Süden wird es ruhiger sein, mit verschiedenen beweglichen Sitzmöbeln für vielfältige Konfigurationen des Hofes.

Wird der Bestelmeyerbau irgendwann mal saniert, soll der Vorsatzbau nach aktuellen Überlegungen der ZA4 abgerissen und erweitert neu errichtet werden. Die Ostfassade ist der einzige denkmalgeschützte Teil des Baus und muss daher erhalten bleiben, der Rest würde einem Ersatzneubau zum Opfer fallen.

Hier sollte die Universität sich ihrer Vorbildfunktion bewusst werden und rücksichtsvoll mit dem Bestand umgehen. Ich schlage einen Anbau an den Bestand vor, welcher gleichzeitig dazu genutzt wird, die Freifläche vor dem Gebäude zu aktivieren und zu bespielen. Es könnten Räume für studentische Initiativen entstehen, sowie eine Reparaturwerkstatt, welche sich auf dem Hof ausweiten kann.

